

## Medienmitteilung

Montag, 4. Mai 2025

IHK-Abstimmungskampagne

### **Nein zur Chaos-Initiative**

**Die IHK St.Gallen-Appenzell lehnt die Chaos-Initiative ab. Ein starrer Bevölkerungsdeckel würde die Ostschweizer Wirtschaft schwächen, den Arbeitskräftemangel verschärfen, die Finanzierung der Sozialwerke zusätzlich belasten und den bilateralen Weg gefährden. Deshalb engagiert sich die IHK mit einer eigenen Abstimmungskampagne gegen die Initiative.**

Am 14. Juni stimmen wir unter anderem über die Chaos-Initiative ab. Sie will die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz bis 2050 auf 10 Millionen Menschen begrenzen. Bereits ab 9,5 Millionen müssten erste Massnahmen ergriffen werden, um das Bevölkerungswachstum zu bremsen. Die Initiative löst jedoch keine Probleme – im Gegenteil: Sie verschärft bestehende Herausforderungen und gefährdet zentrale Erfolgsfaktoren der Schweiz.

#### **Starre Bevölkerungsobergrenze schadet der Ostschweiz**

Der Arbeitskräftemangel gehört bereits heute zu den grössten Herausforderungen für Unternehmen in der Ostschweiz. Aufgrund der demografischen Alterung wird sich die Lage weiter verschärfen: In den kommenden Jahren treten deutlich mehr Menschen aus dem Erwerbsleben aus, als junge Arbeitskräfte nachrücken. Bis 2035 fehlen der Ostschweiz rund 60'000 Arbeitskräfte. Eine starre Bevölkerungsobergrenze würde die Schweiz daran hindern, diese Entwicklung abzufedern. Das hätte Folgen für Unternehmen, Versorgungssicherheit und Sozialwerke. «Wer die Zuwanderung von Arbeitskräften behindert, verschärft den Fachkräftemangel und schwächt gleichzeitig die Finanzierung der AHV», sagt IHK-Direktor Markus Bänziger. «Eine alternde Gesellschaft braucht mehr Erwerbstätige, nicht weniger.»

#### **Keine Experimente mit dem bilateralen Weg**

Hinzu kommt der Angriff auf den bilateralen Weg. Die Initiative verlangt bei Überschreiten der 10-Millionen-Grenze unter bestimmten Bedingungen die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU. Damit stünden auch die übrigen Abkommen der Bilateralen I auf dem Spiel. Für eine exportorientierte Region wie die Ostschweiz wären die Folgen erheblich: Die EU bleibt der mit Abstand wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt, und stabile Beziehungen zu den europäischen Nachbarn sind gerade in geopolitisch unsicheren Zeiten zentral. «Die Chaos-Initiative ist ein Experiment mit ungewissem Ausgang – auf Kosten von Unternehmen, Arbeitsplätzen und Wohlstand», so Bänziger.

## **IHK macht Folgen der Initiative sichtbar**

Die IHK St.Gallen-Appenzell engagiert sich deshalb mit einer Abstimmungskampagne gegen die Initiative. Sie macht sichtbar, was eine Annahme im Alltag bedeuten würde: fehlende Fachkräfte in Betrieben, Engpässe bei Dienstleistungen, zusätzliche Unsicherheit für Unternehmen und eine Schwächung des Wirtschaftsstandorts. Die Initiative löst keine der realen Herausforderungen rund um Infrastruktur oder Wohnraum. Sie schafft aber neue Probleme, indem sie eine willkürliche Obergrenze über die Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft stellt. Die IHK sagt deshalb klar Nein zur Chaos-Initiative am 14. Juni.

---

## **Rückfragen**

Markus Bänziger, Direktor, IHK St.Gallen-Appenzell  
markus.baenziger@ihk.ch, Tel. 071 224 10 10, 079 344 49 05

Fabian Pernstich, Leiter Kommunikation, IHK St.Gallen-Appenzell  
fabian.pernstich@ihk.ch, Tel. 071 224 10 32